



Todtnauberg

Die Geschichte von Paul Celan, Martin Heidegger und ihrer unmöglichen Begegnung

Dichter und Denker. Todesfuge und Schwarze Hefte – das Treffen in Todtnauberg

Ein langjähriger Antisemit und der einzige Holocaust-Überlebende seiner Familie: Drei Mal begegneten sich Paul Celan und Martin Heidegger, zu Spaziergängen, zum Kaffee, zu Gesprächen.

Was verband einen der wirkungsmächtigsten deutschen Philosophen und den bedeutendsten jüdischen Lyriker deutscher Sprache im 20. Jahrhundert, der dem ersten Treffen eines seiner bekanntesten Gedichte widmete:

»Todtnauberg«?

Diese drei Begegnungen sind in der deutschen Geistesgeschichte einzigartig. Hans-Peter Kunisch erzählt sie so dicht, so lebendig und anschaulich, wie dies erst neue Recherchen und Quellen möglich machen. So nah sind wir Paul Celan und Martin Heidegger bislang nicht gekommen.

- Erstmals in einem Buch nacherzählt: die Lebensgeschichten, verbunden mit der besonderen Beziehung zwischen Celan und Heidegger – recherchiert in bislang unbekanntem Quellen und bei den letzten Zeitzeugen

- Aufwendig gestaltet, mit bedrucktem Vorsatzpapier

- Mit Lesebändchen

Todtnauberg

Originalausgabe
352 Seiten

ISBN: 978-3-423-28229-1

EUR 24,00 [DE] – EUR 24,70

[AT]

ET 11. März 2020, 2. Auflage

Sprache: Deutsch

Pressestimmen

» Ein philosophischer Thriller der Sonderklasse. «

27. Juni 2020, Harald Klauhs, Die Presse

» Hans-Peter Kunischs [Todtnauberg] wiederum ist ein intellektueller Krimi um zwei Männer, die sich spinnefeind hätten sein müssen, aber trotzdem verbunden fühlten. «

19. April 2020, Gregor Dotzauer, Der Tagesspiegel

» *Kenntnisreich verfasst und kunstvoll komponiert, gleicht diese Doppelbiographie einem Thriller, der Trauer trägt.* «

17. April 2020 , Dieter Thoma , Frankfurter Allgemeine Zeitung

» *Hans-Peter Kunisch hat die Geschichte dieser so nachhaltig misslingenden Begegnung geschrieben, seine akribische Recherche lässt ein bemerkenswertes (Sinn-)Bild aus der Historie deutscher Vergangenheitsbewältigung entstehen.* «

14. April 2020 , Harro Zimmermann , fr.de

» *SZ-Autor Hans-Peter Kunisch hat die Umstände der spannungsreichen Beziehung bei Zeitzeugen und in den Archiven recherchiert (...) und versetzt sich in beide Perspektiven.* «

31. März 2020 , Süddeutsche Zeitung

» *Kunischs Buch gelingt die eindringliche Vergegenwärtigung einer spannungsvollen Beziehung, die viel Stoff zum Nachdenken bietet.* «

, Till Kinzel , IFB Informationsmittel für Bibliotheken

» *Der Germanist Hans-Peter Kunisch erzählt diese Geschichte, die er akribisch recherchiert und für die er auch mit den letzten Zeitzeugen gesprochen hat, und schafft ein spannendes Kapitel deutscher Vergangenheitsbewältigung.* «

, ZeitZeichen

» *Im Zentrum dieses philosophisch-literarischen Krimis stehen die insgesamt drei Treffen der beiden das Zeitgeschehen prägenden Persönlichkeiten.* «

14. Januar 2021 , Emanuela Sutter , Die Tagespost

» *Wer sich mit Celan und Heidegger beschäftigt, entdeckt viel Bekanntes, das Kunisch einzigartig in eine Geschichte packt, die Verknüpfungen anbietet, wo Fragen standen.* «

17. August 2020 , Christine Vornehm , Buchprofile/Medienprofile

» *Kunisch hat lange und gründlich recherchiert. Und er ist einfallsreich.* «

18. Juli 2020 , Wolf Scheller , Die Rheinpfalz

» *›Todtnauberg‹ ist ein sehr gründlich recherchiertes und zugleich einfühlsam erzähltes Buch.* «

15. Juli 2020 , *Christoph Fleischer , der-schwache-glaube.de*

» *Ein Thriller des Geistes, spannend von Seite zu Seite.* «

3. Mai 2020 , *Dr. André Uzulis , gelesen - notiert*

» *Hans-Peter Kunisch hat [das Treffen] eindrucksvoll in einem Romanessay nachgezeichnet.* «

20. April 2020 , *Michael Kluger , Frankfurter Neue Presse*

» *Hans-Peter Kunischs Rekonstruktion der Begegnungen ist akribisch recherchiert und spannend zu lesen.* «

15. April 2020 , *Sebastian Fasthuber , Falter*

» *So nah sind wir Paul Celan und Martin Heidegger bislang nicht gekommen.* «

21. März 2020 , *Der Neue Tag Weiden*
